

Jesus sagt: «Ihr seid meine Freunde...»

Christliche Mystik als Freundschaft mit Gott

Inspirierende Hinweise aus der Bibel und dem Leben grosser Frauen und Männer Gottes.
Wie aus diesem Wunsch Wirklichkeit geworden ist und werden kann.

Samstag, 18. November 2023, 9.00 bis 17.00 Uhr

Zehnter Netzwerktag zur Förderung von christlicher
Meditation und Kontemplation in der Schweiz

Programm

- 9.00 Registrieren und Bezahlen, Kaffee und Gipfeli
- 9.30 Begrüssung und Einleitung
- 9.45 **Freundschaft mit Gott** - Impulse aus dem biblischen Befund für die eigene Freundschaft mit Gott. *Hans Jörg Fehle*
- 10.45 8 Workshops zur Wahl - Durchgang 1
- 12.00 Mittagspause - Mittagessen
- 14.00 **Freundschaft mit Gott** - Impulse aus der Christlichen Mystik. *Dr. Stefan Kunz*
- 15.00 8 Workshops zur Wahl - Durchgang 2
- 16.10 Gemeinsame Stille-Übung
- 16.40 «Verortung»
- 17.00 Tagungsende und Heimreise

Ort

Evangelisch-methodistische Kirche (EMK)
Zeltweg 20, 8032 Zürich.
Tram: Ab Zürich Hauptbahnhof Tram Nr. 3 Richtung
«Klusplatz» bis Haltestelle «Kunsthhaus»
(Tarif: Kurzstrecke). Der Zeltweg verläuft in Fahrtrichtung
rechts des Schauspielhauses.
Zu Fuss ab Tramhaltestelle ca. 5 Min.
S-Bahn: Zu Fuss ab «Bahnhof Stadelhofen» ca. 10 Min

Referenten

Hans Jörg Fehle
1953, Theologe
freischaffend als geistlicher
Begleiter und Exerzitienleiter



Dr. Stefan Kunz
evangelischer Pfarrer i.R., Autor,
Mystikexperte, Meditationsleiter
und Seelsorger.



Nähere Infos und Anmeldung

Mail an info@netzwerkkontemplation.ch oder Telefon
071 988 88 30 (Hans Jörg Fehle) bis spätestens
31. Oktober 2023. Frühzeitige Anmeldung empfohlen,
begrenzte Teilnehmendenzahl.
Die Workshops dauern je 50 Min. und werden doppelt ge-
führt. Bitte bei der Anmeldung die Nummern Ihrer zwei
Wunsch-Workshops mitteilen, sowie zwei Workshops für
eine 3. und 4. Wahl (beschränkte Teilnehmendenzahl).
Ihre Anmeldung wird bestätigt.

Kosten

für Referenten- und Raumkosten, Getränke, Mittagessen,
Kaffee und Kuchen. Vor Ort bar bezahlen. Frühbucherrabatt
bis 31.8.2023: CHF 90.-; ab 1.9.2023: CHF 130.-
Anmeldeschluss: 31. Oktober 2023



Impulse

Freundschaft mit Gott - Impulse aus dem biblischen Befund.

Impulse für die eigene Freundschaft mit Gott - aus einer Übersicht zum biblischen Befund und einer Vertiefung anhand von Johannes 15,13-15.

Hans Jörg Fehle

Workshops

1. Gott zum Freund haben - das geistliche Vermächtnis der Teresa von Avila (1515-1582)

Nach Teresas Erfahrung ist der geistliche Weg ein Weg nach innen, in die Tiefe der eigenen Seele. In ihrer reichen Bildersprache beschreibt Teresa die Seele wie eine Burg mit verschiedenen Wohnungen, in der Gott selbst wohnt. Teresa geht es darum, diese Wohnungen immer besser zu bereiten, um inniger und unmittelbarer mit Gott in allen Lebenslagen zusammen sein zu können. Wir lernen diese faszinierende Frau und Kirchenlehrerin kennen und bekommen Einblick in den reichen Schatz, den sie uns hinterlassen hat.

Sr. Barbara Haefele, sa, 1967, Exerzitienleiterin und geistliche Begleiterin

2. Praktizierende Freundschaft mit Gott - Bruder Lorenz (1614-1691)

„Die heiligste, gewöhnlichste und nötigste Übung im geistlichen Leben ist die Wahrnehmung der Gegenwart Gottes.“ Seine Botschaft in einem Satz: Was immer mir zu tun aufgetragen wird, tue ich aus Liebe zu Gott, indem ich mich bei all meinem Tun mit ihm unterhalte. Wie wir das für unseren Alltag übersetzen können, wollen wir gemeinsam und praktisch entdecken.

Étienne Toussaint, 1985, Sozialunternehmer, Exerzitienleiter in Ausbildung

3. „Du vergnügst ALLEINE, völlig, innig reine“ - Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Unter allen evangelischen Liederdichtern und Mystikern gibt es niemand, der in Wort und Leben so radikal darauf vertraut hat, dass Gott allein genügt. Wir rollen sein Leben auf und beschäftigen uns mit einigen seiner Schlüsseltexte.

Jens Kaldewey, auch in seinem achten Jahrzehnt noch aktiv als Prediger, Referent und Autor unterwegs.

4. „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ - Martin Buber (1878-1965)

Für den jüdischen Religionsphilosophen und Mystiker kann das „brüchige Leben zwischen Geburt und Tod“ dann ein erfülltes Leben sein, „wenn es Zwiesprache ist“. Im Zentrum steht dabei das Hören auf den Anruf des Schöpfers und das Antworten auf diesen Anruf. Denn auch das gilt für Buber: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“

Dr. Bernhard Ott, 1952, Theologe und Autor: „Wegbegleiter in Krisenzeiten. Impulse von Martin Buber“

Von der Freundschaft mit Gott - aus der christlichen Mystik

Christus spricht: „Ihr seid meine Freunde“ (Johannes 15,14). Was heißt es, Gottes Freund oder Gottes Freundin zu sein? Der christliche Glaube ist seit alters her ein hilfreicher Weg, in die Freundschaft mit Gott hineinzuwachsen durch eine liebende und gelassene Glaubenszuversicht. Unter Bezugnahme auf die biblischen Grundlagen wird die Botschaft christlicher Mystik in ihren Bildworten und in ihren praktischen Übungen entfaltet.

Dr. Stefan Kunz

5. „Man wird anders beten müssen und dieses anders gilt es zu entdecken“ - Madeleine Delbrêl (1904-1964)

wollte nie etwas anderes als ein „ganz gewöhnliches Leben“ führen; mit einer einfachen Spiritualität. Ausgangspunkt war ihr „überwältigendes Hingerissensein zu Gott“. Wir machen uns auf ihren Spuren auf zur „Freundschaft mit Gott“ - mit kreativer Vertiefung.

Hans Jörg Fehle, 1953, Theologe, freischaffend als geistlicher Begleiter und Exerzitienleiter

Ursula Schwank, 1966, Ergotherapeutin, Geistliche Begleiterin, Exerzitienleiterin

6. Von der Schale unseres Lebens - Mystik und Weltverantwortung - Dag Hammarskjöld (1905-1961)

Der erste UNO-Generalsekretär gilt als der bedeutendste protestantische Mystiker des 20. Jahrhunderts. Er kämpfte für das Völkerrecht und war in seinem unerschrockenen Engagement für Frieden und Gerechtigkeit getragen von einer leidenschaftlichen Gottessuche und innigen Gemeinschaft mit Christus.

Dr. Stefan Kunz, evangelischer Pfarrer i.R., Autor, Mystikexperte, Meditationsleiter und Seelsorger

7. Eine Heilige der Finsternis - Mutter Teresa (1910-1997)

Ihre 2007 publizierten Tagbücher brachten ans Licht, dass sie jahrelang Zweifel daran hatte, ob es Gott überhaupt gibt. Aus einer unantastbaren Ikone wurde ein realer Mensch, der Angst hat, von Zweifeln überschwemmt wird und trotzdem den Weg der Liebe geht - und uns helfen kann, durch eigene Zeiten der Dunkelheit zu navigieren.

Thomas Bachofner, 1965, Theologe, Leiter tecum Kartause Ittingen, Meditationsleiter

8. Von Gottesfreundschaft und Menschenfreundschaft - Frère Roger Taizé (1915-2005)

Wer hat sie nicht meditiert oder gar verinnerlicht - die Ikone von Christus mit seinem Freund, dem Abt Menas? Sie ist zur Ikone der Communauté von Taizé geworden: Gegründet in der Freundschaft zu Christus, im Namen des Evangeliums Freundschaft leben und ein Zeichen der Freundschaft zwischen Menschen werden. Wir befassen uns dazu mit Juwelen aus den Schriften von Frère Roger.

Christa Gerber, 1977, Pfarrerin und Exerzitienleiterin, langjährige Ordenserfahrung mit der Taizé-Regel